

Marktfest der DKP auf dem Eigener Markt am 2. Juni

**UZ**

Unsere Zeit  
Zeitung der DKP

Mai 2018

**notizen**

aus Bottrop und Kirchhellen

**Stoppt den Mietpreiswucher!**

## **Bezahlbarer Wohnraum muss her!**

Immer mehr Bürgern in Bottrop fällt es schwerer, die Kosten für Miete, Nebenkosten und Strom- sowie Gasversorgung aufzubringen. So geht es nicht nur den Ärmsten unter uns, auch Verdienende und sogar „Besserverdienende“ machen sich langsam Sorgen, ob sie die Miete auch in den nächsten Jahren noch aufbringen können. Rentenkürzungen, Arbeitsverlust und nur langsam steigende Löhne stehen steigenden Mieten und Nebenkosten gegenüber.

In Bottrop gibt es noch etwa 5.700 Sozialwohnungen. Doch diese Anzahl wird mit der Zeit langsam zurückgehen, da die Bindungsfristen mit Fördergeldern mitfinanzierten Wohnungen zeitlich ablaufen werden. Im Jahr 2017 wurden 97 neue sozial geförderte Wohnungen bezugsfertig. Doch das ist eindeutig zu wenig.

Der Wohnungsmarkt in Bottrop wird von den großen Wohnungskonzernen Vonovia, Vivawest sowie der städtischen GBB dominiert. Dort steigen die Mieten sehr kräftig. Ein wunderbares Instrument hierfür sind Modernisierungen. Kosten für Wärmedämmungen, neue Bäder und oft unnötige neue Fenster sorgen dafür, dass Mieter tiefer in die Tasche greifen müssen. Da sind Mieterhöhungen, je nach Maßnahme und Größe der Wohnung, in Höhe von 100 Euro und mehr keine Seltenheit. Aktuelle Beispiele sind Mietwohnungen der Vonovia in der Bögelsheide und der Trappenstraße. Wobei die Dämmungsmaßnahmen im Bezug auf die Mieterhöhungen kaum Auswirkungen auf die Einsparung von Heizkosten haben. Bei Neubauten sind auch in Bottrop Preise

von 10 Euro und mehr pro Quadratmeter keine Seltenheit.

Die Forderungen an die Stadt sind daher ganz klar: **Wir benötigen mehr sozialen Wohnungsbau! Die Interessen und Bedürfnisse der Menschen müssen im Zentrum einer menschenfreundlichen, sozialen Wohnungsbaupolitik stehen. Bezahlbares, menschenwürdiges und gesundes Wohnen ist ein Menschenrecht! Wohnungsbau darf nicht länger dem Profit unterworfen bleiben.**

Birgit Lüttke-Jordan, Tel.:  
0157-35351077

**Damit man draußen nichts sieht**

## **Anklage gegen Gerber erhoben**

**Die Staatsanwaltschaft Essen hat aufgrund eines Strafantrags der BEST Anklage gegen DKP-Ratsherrn Michael Gerber beim Amtsgericht Bottrop erhoben.**

Es wird ihm vorgeworfen, als Mitglied des BEST-Verwaltungsrates aus einer nichtöffentlichen Sitzung über die „Bonuszahlungen an den Vorstand“ anschließend öffentlich berichtet zu haben. Die BEST hatte 2016 als Strafmaßnahme gegenüber der Belegschaft die jährliche tarifliche Erfolgsbeteiligung für die Beschäftigten um ein Drittel gekürzt. Bis Redaktionsschluss hat das Amtsgericht Bottrop die Eröffnung des Verfahrens noch nicht beschlossen. Die NOTIZEN werden in der nächsten Ausgabe über den Fortgang berichten.



Übrigens: Diese NOTIZEN wurden, wie alle vorher, selbst finanziert. Spenden werden gern angenommen!

**Sprech-  
stunden  
der  
DKP-Rats-  
gruppe:**

**Montag &  
Donnerstag  
15.00 -  
17.00 Uhr  
im  
DKP-Büro  
Germania-  
straße 54**

\*

**Telefon:  
68 81 57**

\*

**Internet:  
www.dkp-  
bottrop.de**

**und bei  
Facebook**

**Lärmschutzplan kein echter Kracher**

## Viel Lärm - und keine wirkliche Abhilfe

Im April ist der Lärmaktionsplan für die Stadt Bottrop im Rat der Stadt beraten worden. Lärm ist inzwischen eine der häufigsten Ursachen für Stress und Erkrankungen beim Menschen. Die Folgen sind Herzkreislaufprobleme, Allergien, Bluthochdruck und bei Kindern die Beeinträchtigung der Lernfähigkeit und der Gedächtnisfunktion. Diese gesundheitlichen Risiken treten auch bei Belastungen unterhalb des gesundheitlichen Schwellenwertes auf. Der Mittelwert ist also keine geeignete Messgröße für die gesundheitliche Gefährdung beim Menschen, besonders nachts kommt es auf die einzelnen Lärmereignisse an. Über dem gesundheitlichen Schwellenwert von tagsüber von mehr als 65 dB(A) und nachts von mehr als 55 dB(A) sind 16.500 Menschen (14%) betroffen. Das ist eine besorgniserregende Zahl. Angesichts dieser starken gesundheitlichen Gefahren für die Menschen bleiben die vorgeschlagenen Maßnahmen aus dem „Aktionsplan“ weit hinter den Erfordernissen zurück.

Seit über 30 Jahren wird z.B. der Lärmschutz an der B224 mit dem Hinweis auf die geplante A52 abgelehnt. Diesem Muster folgt auch der aktuelle Lärmaktionsplan. Dabei ist völlig ungewiss, ob die A52 jemals realisiert wird. Selbst laut Bundesverkehrswegeplan erfolgt eine Fertigstellung erst 2030 oder später. Damit sollen die Anwohner weitere Jahrzehnte ohne Lärmschutz hingehalten werden. Die DKP fordert, dass möglichst rasch ein aktiver Lärmschutz an der B224 errichtet wird.

Ebenso an der A2, wo sich seit vielen Jahren die Anwohner für aktiven Lärmschutz einsetzen, sowie eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 100 km/h fordern. Die Stadtverwaltung ist bisher nicht in der Lage, dies durchzusetzen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen für den innerstädtischen Verkehr mit einer Geschwindigkeitsreduzierung auf 40 bzw. 30 km/h sind viel zu inkonsequent und müssen nach Meinung der DKP massiv ausgeweitet werden. Außerdem ist in Wohngebieten konsequent ein Verbot für LKWs durchzusetzen. Der Vorrang für den individuellen PKW-Verkehr muss beendet werden zugunsten einer gleichen Gewichtung von Auto- und Fahrradverkehr. Der ÖPNV muss stärker ausgebaut und zukünftig kostenfrei sein. Damit kann der PKW-Verkehr insgesamt verringert werden und damit zur Lärmreduzierung beitragen.

Trotz Schutzmaßnahmen an den Bundesbahnstrecken in Vonderort und in der Boy klagen die Anwohner weiterhin über sehr hohe Lärmbelastungen. Die errichteten Schutzwände erweisen sich als viel zu niedrig, um den Krach durch den Schienenverkehr wirksam zu reduzieren.

Nicht nachvollziehbar ist die Tatsache, dass der Fluglärm des Flugplatzes Schwarze Heide für die Anwohner in Kirchhellen in den Lärmaktionsplan weiterhin nicht erwähnt wird. Vorschläge und Einwände aus der Bevölkerung werden insgesamt nur zu einem äußerst geringen Teil berücksichtigt.

**DKP-Ratscherr Michael Gerber:** „Der Lärmaktionsplan wird die Lärmbelastung für die Menschen nicht entscheidend reduzieren. Allein mit Kosmetik kann der Lärm nicht wirksam verringert werden. Bottrop vergibt mit dem Lärmaktionsplan eine Chance, sich konsequent für Lärmvermeidung und sich damit für die Gesundheit der Menschen einzusetzen.“

Jörg Wingold, Tel.: 68 59 11

**Nobelabteilung am Knappschaftskrankenhaus**

## Spezielle Behandlung für Reiche

Für 11 Millionen Euro wurde im Bottroper Knappschafts-Krankenhaus eine Luxus-Komfortstation errichtet. Damit die künftigen Privatpatienten nicht an ein Krankenhaus erinnert werden, sind Boden und Wände mit edlen Hölzern ausgelegt. Für den Service wie in einem Hotel wurde extra mit Stellenanzeigen eine Hotelfachfrau gesucht. Die Zwei-Klassen-Medizin wird damit im Knappschaftskrankenhaus auf die Spitze getrieben! Normale Kumpels werden sich die Behandlung dort nicht leisten können.

Damit die verwöhnten Patienten auf der Komfortstation täglich ordentlich gesalbt und gepudert werden können, wird im Krankenhaus an anderer Stelle gespart werden. Denn an der generellen Unterfinanzierung der Krankenhäuser hat sich ja nichts geändert! Gespart wird bekanntlich zuerst immer am Personal. Kommt es auf der Luxusstation zu Personalausfällen, ist zu befürchten, dass dies durch Umbesetzungen innerhalb des Krankenhauses ausgeglichen wird. Ursache ist die fehlende Personalbemessung. Die möglichen Folgen für die Pflege auf den Normalstationen geht zu Lasten der Beschäftigten im Knappschaftskrankenhaus sowie der „restlichen“ Patienten!

Statt Ausbau der Zwei-Klassen-Medizin mit Luxus-Stationen ist es notwendig, die Personalsituation in der Pflege und den anderen Berufsgruppen deutlich zu verbessern. Bundesweit fehlen laut der Gewerkschaft ver.di 162.000 Vollzeitstellen, davon 70.000 in der Pflege! In immer mehr Krankenhäusern beginnen sich die Beschäftigten zu wehren, damit die Behandlung von Krankheiten im Vordergrund steht und nicht das Gewinninteresse!

Beim aktuellen Streik im Öffentlichen Dienst haben sich auch MitarbeiterInnen des Krankenhauses beteiligt, nicht nur wegen der Nobelabteilung, aber auch.

**Die DKP tritt dafür ein, dass eine umfängliche Finanzierung der Krankenhäuser zur gesellschaftlichen Daseinsvorsorge gehört. Geld ist genug da!**

Irmgard Bobrzik, Tel.: 6 20 20



Eine gute Beteiligung konnte die Gewerkschaft ver.di am Streik im Öffentlichen Dienst vermelden. Auch KollegInnen des Knappschaftskrankenhauses beteiligten sich mit einer eindrucksvollen Demonstration von ihrem Arbeitsplatz zur Kundgebung auf dem Gleiwitzer Platz. Leider konnte die Gewerkschaft ihr Ziel, einen Sockelbetrag von 200.- Euro für die unteren Einkommen nicht erreichen, und die lange Laufzeit ist auch bedenklich. Viele KollegInnen hatten sich mehr erhofft. Trotzdem: Eine beachtliche Teilnahme!!

## Alpincenter

## Oben schief - unten Mief

Die DKP und die Bürgerinitiative Johannestal haben Anfang des Jahres die Öffentlichkeit und die Stadt über stark stinkendes Sickerwasser am Fuß der Anschüttung für das Alpincenter sowie über weitere Missstände informiert. Erst nach massivem Druck wurden Proben des Sickerwassers entnommen und untersucht.

Die Anschüttung von Sondermüll aus drei Vierteln Müllverbrennungsasche und einem Viertel Eisensilikat wurde vom Ingenieurbüro Kügler aus Essen entwickelt. Die Proben des Sickerwassers wurden nicht etwa durch ein neutrales unabhängiges Labour untersucht, sondern innerhalb der Unternehmensgruppe Kügler! Auf Antrag der DKP beschloss der Planungsausschuss der Stadt, ein unabhängiges Gutachten in Auftrag zu geben.

Auf Befragung durch die DKP musste Dipl. Ing. Kügler zugeben, dass die Anschüttung von 500.000 Tonnen Sondermüll ein Aussickern der Flotberge innerhalb der Halde bewirkt hat. Wie die DKP von ehemaligen Kumpels erfahren hat, sind in die Flotberge nicht nur Rückstände der Kohlenwäsche, sondern auch andere umweltschädliche Stoffe verbracht worden. So wird auch künftig weiterhin stinkendes Sickerwasser aus der Halde herausgepresst werden. Es darf aber nicht ins Grundwasser gelangen! Ein Konzept, wie dies künftig verhindert werden soll, gibt es bisher nicht. Die Anschüttung soll noch weitere zwei Jahre fortgesetzt werden. Für die Anwohner ist das mit weiteren massiven Belastungen verbunden. Die DKP hat von Beginn an gewarnt, dass sich mit der Anschüttung die Verschiebungen der Stützen des Alpincenters beschleunigen würden. Genau dies ist jetzt eingetroffen! Mit zusätzlichen Maßnahmen will das Alpincenter jetzt drei besonders gefährdete Stützen stabilisieren. Damit soll wohl ermöglicht werden, dass auch Schiefstellungen über 250 mm genehmigt werden. **Das Alpincenter kann bald mit der Überschrift werben: Besuchen Sie die Skihalle, solange sie noch steht!**

Michael Gerber, Tel.: 9 62 27



Trotz massiver Proteste und Unterschriftensammlung der Anwohner konnte der Architekt Georg Wegner in der Goethestraße im Fuhlenbrock diesen Wohnblock (rechts) realisieren. In dieser Größe hätte das Gebäude im Vergleich zur restlichen Bebauung in der Straße von der Stadt nie genehmigt werden dürfen. Ein Schelm, wer da an unlautere Methoden denkt...

## Beckheide

## Bürgerprotest wird ignoriert

Im August hatte die Bürgerinitiative Beckheide dem Oberbürgermeister 1.100 Unterschriften gegen die Bebauung der Grünfläche übergeben. Im Gespräch mit der Bürgerinitiative versprach Tischler die Einwände der Anwohner gegen die Bebauung sorgfältig zu prüfen und die Bürgerinitiative über die weiteren Schritte zu informieren.

Ohne Information der Bürgerinitiative wurde jetzt im Planungsausschuss sowie den Bezirksvertretungen Süd und Mitte ein neuer Entwurf eines Bebauungsplanes für die Beckheide vorgestellt. Der aktuelle Entwurf sieht jetzt eine Bebauung mit 82 Wohneinheiten vor. Die Verwaltung hat die Mitglieder des Planungsausschusses sowie der Bezirksvertretungen nicht einmal über den Bürgerprotest mit 1.100 Unterschriften sowie die zahlreichen Einwendungen gegen den Bebauungsplan durch die Bürgerinitiative sowie von Anwohnern informiert.

In dem Text der Unterschriftenliste heißt es: „Vielen Tier und Pflanzenarten dient die Beckheide als innerstädtisches Rückzugsgebiet. Neben Hasen, Spechten und Igel wurden hier Fledermäuse gesichtet, die als biologisches Zeichen für Artenreichtum gelten. Zum Naturschutzargument gesellt sich der Erholungswert. Das Ensemble aus Bebauung, Kleingärten und Freifläche hat sich seit Jahren behauptet, schafft doch das ländlich anmutende Landschaftsbild im urbanen Umfeld eine für Bottrop typische Kulisse mit Stellenwert für das individuelle Wohlbefinden.“

Die DKP wird auch weiterhin an der Seite der Anwohner gegen eine Bebauung der Beckheide eintreten.

Michael Gerber, Tel.: 9 62 27

**PFLEGE  
STATT  
PANZER!**

Geld ist genug da -  
Abrüstung statt Aufrüstung!

NATO  
STOPPEN!

**DKP**  
news.dkp.de

**IKEA-Aus**

# Chance für die Natur in Welheim

Nach Ansicht der DKP bietet die Absage von IKEA für den Standort in Bottrop eine neue Chance für die Erhaltung des Kraneburger Feldes. Die circa 40 Hektar große Freifläche an der B 224 in Welheim hat eine wichtige ökologische Funktion im Grünzug B. Das Kraneburger Feld bietet 72 Vogelarten einen natürlichen Lebensraum, darunter geschützte Arten wie Habicht, Mäusebussard, Kiebitz und Rebhuhn. Neben 42 Brutvogelarten bietet es weiteren 30 Vogelarten einen ungestörten Lebensraum zur Rast und Nahrungssuche - so heißt es in einer Studie der Weluga-Umweltplanung, Bochum, für den Fachbereich Umwelt und Grün der Stadt Bottrop.

Die DKP fordert die Stadt Bottrop auf, die weitere Planung für das bisherige Gewerbegebiet einzustellen. Stattdessen sollten die nicht mehr benötigten Flotationsbecken der Ruhrkohle östlich der B 224 für eine gewerbliche Ansiedelung genutzt werden.

Bisher wurden die Belastungen, die mit dem geplanten Ausbau der A 52 verbunden sind, von Seiten der Stadtspitze immer klein geredet. Der Hinweis auf die jahrelange Baustelle A 52 in der Absage von IKEA macht deutlich, welche massiven negativen Auswirkungen für die Gewerbetreibenden in unserer Stadt die Autobahn bedeutet. Selbst die internen Planungen des Bundes gehen nicht von einer Fertigstellung des Bottroper Abschnitts vor dem Jahr 2030 aus!

Ikea kann allerdings einfach sagen: Wir bauen nicht. Was ist aber mit den Geschäften an den Bottroper Straßen, die jahrelang mit Blechlawinen wegen der Umleitungen während der Bauarbeiten „leben müssen“? DKP-Ratsherr Michael Gerber: „Die IKEA-Ansiedlung ist das erste Opfer der geplanten Transitautobahn A 52 und könnte nach Baubeginn nicht das letzte sein. Die Hauptbetroffenen sind jedoch schon seit langem die Anwohner, die seit 40 Jahren eine Lärmschutzwand fordern und stets mit dem geplanten Ausbau der A 52 vertröstet werden. Die DKP fordert, die Planungen für die A 52 einzustellen und den Lärmschutz für die B 224 endlich zu realisieren.“

Michael Gerber, Tel.: 9 62 27

**Keine Schöffen**

# Rat der Stadt gegen AfD

Auf der Tagesordnung der letzten Ratssitzung stand unter anderem die „Aufstellung der Vorschlagslisten für die Schöffenwahl für die Amtszeit 2019 - 2023“. Sonst ein Tagesordnungspunkt, der ohne Diskussion einstimmig beschlossen wurde. Vorschlagslisten können die Ratsparteien und gesellschaftliche Gruppen wie zum Beispiel Gewerkschaften einreichen. Diesmal war kam es anders, weil erstmals eine AfD-Liste eingereicht wurde. Die DKP hat am Beginn des Tagesordnungspunktes im Rat beantragt, dass getrennt über die AfD-Liste abgestimmt wird.

Dies hat alle Ratsparteien und die Verwaltung überrascht. Hektisch beriet die Verwaltung über die Zulässigkeit des DKP-Antrags. Das Ergebnis: Der Oberbürgermeister musste den Antrag zulassen. Daraufhin beantragte die SPD eine Sitzungsunterbrechung, um sich zu beraten. Nach Fortsetzung der Ratssitzung hat die CDU in der folgenden Diskussion die DKP scharf angegriffen und ihr Demokratiefeindlichkeit vorgeworfen. DKP-Ratsherr Michael Gerber wies dies zurück und zeigte den ausländerfeindlichen, rassistischen und faschistischen Charakter der AfD am Beispiel der Unterstützung des Nazi Aufmarsches am 4. März in Bottrop auf. In der Diskussion wurde der Antrag von SPD, Grünen und Linkspartei unterstützt. Bei der Abstimmung stimmte nur die CDU mit dem Einzelratsmitglied der AfD, ÖDP-Ratsherr Bombeck und dem Oberbürgermeister Tischler gegen den DKP Antrag. **Damit wurde vom Rat der Stadt ein deutliches Signal gegen die Rassisten der AfD gesetzt. Bis 2023 wird es kein AfD Mitglied aus Bottrop als Schöffen an den Gerichten geben.**

Manfred Plümpe Tel.: 9 41 35



**Auch in diesem Jahr wieder: Rote Nelken und Informationen zum Internationalen Frauentag – hier auf dem Eigener Markt**

**unsere zeit - Jetzt 4 Wochen gratis probelesen!**

Ich möchte die UZ einer Freundin / einem Freund empfehlen. Sendet die UZ 4 Wochen kostenlos an nebenstehende Adresse.

Mein Name: \_\_\_\_\_

Ich möchte die UZ 4 Wochen kostenlos und unverbindlich testen. Bitte sendet sie an meine nebenstehende Adresse.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Das Ab- und/oder Ankreuzen des Kästchens verpflichtet nicht zur UZ-Bezahlung.

At:  
CommPress Verlag GmbH  
Hoffnungstraße 18  
45127 Essen

Coupon einsenden oder per Mail schicken:  
info@unsere-zeit.de  
Tel.: 0201 - 17 70 89 23 Fax: 0201 - 17 70 89 28



Rheinbabensiedlung

Karl Marx 200

# Vonovia will Gärten im Eigen bebauen

Die Vonovia versucht erneut, in der Rheinbabensiedlung Mieter aus ihren Gärten zu vertreiben. Aktuell sind zwei Gärten in der Scharfstraße bedroht. Bereits vor 10 Jahren versuchte die Deutsche Annington, die Gärten zu bebauen. Die DKP startete eine Unterschriftensammlung mit den Mietern und verhinderte, dass die Gärten bebaut werden. Die Nachfolgesellschaft Vonovia plant jetzt, die Gärten an Investoren zu verkaufen. Die Bebauung soll dann über die neuen Investoren erfolgen. Die Mieter in der Scharfstraße haben einen schriftlichen Mietvertrag, der die Gartennutzung einschließt. Dafür kassiert die Vonovia einen Aufschlag auf die Kaltmiete. Wenn die Gartengrundstücke von der Vonovia an Investoren verkauft werden, tritt der neue Eigentümer in die Pflichten der Vonovia ein. Es gilt der Grundsatz: Kauf bricht Miete nicht!

Im §566 des Bürgerlichen Gesetzbuches heißt es dazu: „Wird der vermietete Wohnraum nach der Überlassung an den Mieter von dem Vermieter an einen Dritten veräußert, so tritt der Erwerber anstelle des Vermieters in die sich während der Dauer seines Eigentums aus dem Mietverhältnis ergebenden Rechte und Pflichten ein.“ Dies gilt auch für die Mietergärten!

Die Dreistigkeit der Vonovia ist kaum zu überbieten. Es wird versucht, die Mieter massiv einzuschüchtern. Die Vonovia spekuliert darauf, dass sich die Mieter nicht wehren. Das Vorgehen der Vonovia ist Rechtsbruch! Dagegen gilt es, sich gemeinsam zu wehren. Die DKP hat die Mieter beraten und in ihrem Widerstand unterstützt.

Manfred Plümpe, Tel.: 9 41 35



**Am 5. Mai 1818 wurde in Trier Karl Marx geboren. Als er am 14. März 1883 starb, sprach sein Mitkämpfer Friedrich Engels an seinem Grab in London:** „Wie Darwin das Gesetz der Entwicklung der organischen Natur, so entdeckte Marx das Entwicklungsgesetz der menschlichen Geschichte: die bisher unter ideologischen Überwucherungen verdeckte einfache Tatsache, dass die Menschen vor allen Dingen zuerst essen, trinken, wohnen und sich kleiden müssen, ehe sie Politik, Wissenschaft, Kunst, Religion usw. treiben können (...). Damit nicht genug. Marx entdeckte auch das spezielle Bewegungsgesetz der heutigen kapitalistischen Produktionsweise und der von ihr erzeugten bürgerlichen Gesellschaft. Mit der Entdeckung des Mehrwerts war hier plötzlich Licht geschaffen, während alle früheren Untersuchungen, sowohl der bürgerlichen Ökonomen wie der sozialistischen Kritiker, im Dunkel sich verirrt hatten. Zwei solche Entdeckungen sollten für ein Leben genügen. Glücklicherweise schon der, dem es vergönnt ist, nur eine solche zu machen. (...)

So war der Mann der Wissenschaft. Aber das war noch lange nicht der halbe Mann. (...) Marx war vor allem Revolutionär. Mitzuwirken, in dieser oder jener Weise, am Sturz der kapitalistischen Gesellschaft und der durch sie geschaffenen Staatseinrichtungen, mitzuwirken an der Befreiung des modernen Proletariats, dem er zuerst das Bewusstsein seiner eigenen Lage und seiner Bedürfnisse, das Bewusstsein der Bedingungen seiner Emanzipation gegeben hatte - das war sein wirklicher Lebensberuf. Der Kampf war sein Element. Und er hat gekämpft mit einer Leidenschaft, einer Zähigkeit, einem Erfolg wie wenige. (..)

Und deswegen war Marx der bestgehasste und bestverleumdete Mann seiner Zeit. Regierungen, absolute wie republikanische, wiesen ihn aus, Bourgeois, konservative wie extrem-demokratische, logen ihm um die Wette Verlästerungen nach. Er schob das alles beiseite wie Spinnweb, achtete dessen nicht, antwortete nur, wenn äußerster Zwang da war. Und er ist gestorben, verehrt, geliebt, betrauert von Millionen revolutionärer Mitarbeiter, die von den sibirischen Bergwerken an über ganz Europa und Amerika bis Kalifornien hin wohnen, und ich kann es kühn sagen: Er mochte noch manchen Gegner haben, aber kaum noch einen persönlichen Feind. **Sein Name wird durch die Jahrhunderte fortleben und so auch sein Werk!**“

Herbert Dibowski, Tel.: 3 38 55

**Vor 50 Jahren erschienen die „Bottroper Protokolle“, Autorin und Interviewerin war Erika Runge. Auf Einladung der DKP wird sie am Freitag, 1. Juni um 19.00 Uhr in der Gaststätte Passmanns, Kirchheller Str. 57 selbst erzählen. Der Eintritt ist frei.**

Impressum

Ich möchte:

- Informationen über die DKP bekommen
- Einladungen zu Veranstaltungen haben
- Mitglied werden

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/ Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

Herausgeberin:  
DKP-Ratsgruppe im Rat der Stadt Bottrop

V.i.S.d.P.: Michael Gerber, Germaniastr. 54, 46236 Bottrop

Tel.: 02041/ 68 81 57  
Mail: dkp-bottrop@t-online.de

Auflage: 35.000  
Druck: Union-Druck Berlin

## Freiwillig?

## Gegen Sonntagsarbeit

Die DKP stimmt seit den 90er Jahren, als damit angefangen wurde, gegen die Sonntagsöffnung im Einzelhandel. Mit dem im März im NRW-Landtag beschlossenen neuen Ladenöffnungsgesetz sollen die verkaufsoffenen Sonntage jedoch noch weiter ausgedehnt werden.

Dagegen steht die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts sowie des Oberverwaltungsgerichts Nordrhein-Westfalen, die der Inflation von verkaufsoffenen Sonntagen deutliche Grenzen gesetzt hatte.

Die Ausweitung der Öffnungszeiten war in Bottrop ein schleicher Prozess. Zuerst wurde für maximal vier Samstage die Öffnungszeit von 16 auf 18 Uhr verlängert. Ab 2003 wurden dann erstmals für das Stadtfest im Juni und den Kirchhellener Weihnachtsmarkt im November Sonntagsöffnungen im Rat beschlossen.

Aus diesen Anfängen wurden später elf verkaufsoffene Sonntage in unserer Stadt! Mit dem neuen Ladenöffnungsgesetz sollen bis zu 16 verkaufsoffene Sonntage ermöglicht werden. Es ist ein Wahnsinn!

Leidtragende der Sonntagsöffnungen sind vor allem die Beschäftigten im Einzelhandel und ihre Familien. Die Gesundheit der Beschäftigten muss Vorrang haben gegenüber den Geschäfts- und Gewinninteressen des Einzelhandels und der großen Kaufhauskonzerne.

Angeblich würden die Verkäuferinnen gerne „freiwillig“ an verkaufsoffenen Sonntagen arbeiten. Die Mehrzahl der Verkäuferinnen haben jedoch prekäre Beschäftigungsverhältnisse, befristete Arbeitsverträge und Minijobs sind die Regel. Unter diesen Bedingungen von „Freiwilligkeit“ zu reden ist ein Hohn!

Die Gewerkschaft ver.di, Bezirk Mittleres Ruhrgebiet, sowie der DGB, Region Emscher-Lippe, sprechen sich daher in einer gemeinsamen Stellungnahme grundsätzlich gegen die Sonntagsöffnung im Einzelhandel aus. Öffnungszeiten an allen Werktagen im Jahr - das muss reichen! Schließlich kann jeder Euro nur einmal ausgegeben werden.

Offensichtlich will die Verwaltung die Rechtsprechung zu dem neuen NRW-Ladenöffnungsgesetz erst einmal abwarten und hat statt der ursprünglich geplanten sechs verkaufsoffenen Sonntage nur den verkaufsoffenen Sonntag für den Pferdemarkt im Mai und das Stadtfest im Juni zur Beschlussfassung vorgelegt.

**Der Pferdemarkt und Stadtfeste haben in Bottrop eine lange Tradition. Sie finden statt für die Bürgerinnen und Bürger. Daran sollen auch die Beschäftigten des Einzelhandels und ihre Familien teilnehmen können. Deshalb sagt die DKP NEIN zu verkaufsoffenen Sonntagen!**

Irmgard Bobrzik, Tel.: 62020

## Abrüsten statt Aufrüsten - DKP beteiligt sich an Unterschriftenkampagne

Angesichts der zunehmenden Kriegsgefahren in der Welt – auch in Europa und unter der Beteiligung deutscher Truppen und Waffen – unterstützt die DKP den Appell „Abrüsten statt aufrüsten“ und sammelt Unterschriften. Unter den Erstunterzeichnern finden sich Künstler, Gewerkschafter und Politiker. Unterschreiben auch Sie!!

## In Erinnerung

## DKP trauert um Günter Ziemmek

Am 18. Februar verstarb DKP-Bezirksvertreter Günter Ziemmek im Alter von 72 Jahren. Er war für die DKP seit dem Februar 2000 Mitglied in der Bezirksvertretung Bottrop-Süd. Mit ihm hat die DKP einen Genossen verloren, der sich insbesondere für die Interessen der „kleinen Leute“ eingesetzt hat.

Günter Ziemmek hatte als einziger Kommunist in der Bezirksvertretung keinen leichten Stand. Besonders empört und wütend war er, wenn wieder einmal auf Kosten der Armen im Bottroper Süden das Geld für das Schulessen oder der Bottrop-Pass gestrichen wurde. Sein konsequenter Klassenstandpunkt hat ihm trotz großer politischer Differenzen auch Anerkennung beim politischen Gegner gebracht. Sein Verständnis von kommunistischer Kommunalpolitik war es, nicht die Zeit in Sitzungen zu verbringen, sondern das Gespräch mit den Menschen auf der Straße zu suchen und sich ihre Sorgen anzuhören.

2015 sollte Günter Ziemmek vom Oberbürgermeister Tischler die goldene Stadtmedaille der Stadt Bottrop für seine langjährige kommunalpolitische Tätigkeit verliehen bekommen. Empört hat er dies aus Protest gegen die Kürzungen für die armen Menschen beim Spardiktat „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ abgelehnt! Er meinte: „Es ist ein Skandal, wenn Kommunalpolitiker goldene Medaillen erhalten und arme Kinder hungrig die Schulbank drücken müssen, weil der städtische Essenzuschuss gestrichen wurde.“

Die DKP wird sein Andenken in Ehren halten.

Jörg Wingold, Tel.: 68 59 11

## Birgit Lüdtkke-Jordan jetzt in Bezirksvertretung Süd

Neue Vertreterin der DKP in der Bezirksvertretung Süd ist Birgit Lüdtkke-Jordan. Sie ist 57 Jahre alt und von Beruf Fachangestellte. Birgit Lüdtkke-Jordan hat zwei Töchter und ist seit 14 Jahren verwitwet. Mit ihrem Lebensgefährten und ihren Hunden lebt sie in Vonderort. Birgit Lüdtkke-Jordan ist für die DKP sachkundige Bürgerin im Kulturausschuss, ist aktiv in der Mietergemeinschaft Essen e.V. sowie Mitglied im Kreisvorstand der DKP. Sie ist telefonisch erreichbar unter: 0157-35351077

**ABRÜSTEN**  
STATT  
**AUFRÜSTEN**

## Marktfest der DKP am Samstag, 2. Juni Eigener Markt

Am Samstag, 2.6. ab 13.00 Uhr gibt es wieder ein Marktfest der DKP, diesmal wieder auf dem Eigener Markt. Neben politischen Infos, preisgünstigem Essen und Trinken, Café und Kinderfest gibt musikalisch eine bunte Mischung: Politisches, Rock und handgespielte Oldies stehen auf dem Programm.

Den Auftakt macht Klaus der Geiger, der bereits auf dem Markt-

fest 2014 und dem Pressefest der DKP aufgetreten ist. Klaus beschreibt sich in seinem „Steckbrief“: „Klaus der Geiger (Klaus von Wrochem, geb. 1940) lebte anfangs ein relativ normales bürgerliches Leben, obschon in Kriegs- und Nachkriegszeiten aufgewachsen. Durch Vietnam-Krieg und Hippie-Kultur geprägt, wurde er 1970 Kommuniste und Straßenmusiker, eben „Klaus der Geiger“, und als solcher („Asphalt-Paganini“) auch bundesweit bekannt, zumal er bei vielen größeren links-politischen Aktionen angefordert wird.“



**Zu jedem DKP-Fest gehört ein Kinderfest!**  
Beim Marktfest am wird natürlich eine Hüpfburg dabei sein. Schminken und Zuckerwatte, kleinere Spielmöglichkeiten - also: Überraschen lassen!!

Es tritt auf: Clown Bärchen



In der Clown-Show werden nicht nur die Kinder dazu angeregt, mitzumachen und mitzusingen, sondern das gesamte Publikum! Clown Bärchen animiert die Kinder, mal so richtig aus sich rauszukommen!

### Flohmarkt für Kinder

Neben dem Eigener Markt ist Platz genug für einen Flohmarkt, die Vienkenstraße wird extra dafür abgesperrt.

Anmelden muss man sich nicht, es werden jedoch keine Profi-Stände zugelassen und nur Kinder und Jugendliche dürfen teilnehmen!

Damit soll gewährleistet werden, dass es sich wirklich um einen KINDERflohmarkt handelt!

### Rocco's Red Cloud



Unterhalten wird das Publikum außerdem und vor allem durch Rocco's Red Cloud. Diese Band aus Dortmund beinhaltet ein Repertoire über Blues, Psychedelic, Hard Rock und auch mal eine Hauch von Funk. Mit einer rauchigen Stimme zwischen Blues und Rock gelingt ihnen eine Reise durch die 60er Jahre bis zur Gegenwart.

**Ehrengast:  
Erika Runge,  
Autorin der  
„Bottroper Protokolle“**

**erschienen vor 50  
Jahren**

# MARKT FEST der DKP



**Eigener Markt  
Samstag, 2. Juni  
ab 13.00 Uhr**